



**SELBST ERNANNTER SERIENTÄTER:** Peter Schell, kantiger Bauer in der SWR-Fernsehserie „Die Fallers“, sprach in Reichental über die Serie und vieles andere. Foto: Dürr

## Blick hinter die Kulissen

### Schauspieler Peter Schell plauderte in Reichental

**Gernsbach-Reichental** (sd). Eine gelungene Doppelpremiere fand in der Kelter in Reichenbach statt. Zur Eröffnung des Kultursommers im schmucken Gebäude, das die Obstpresse beherbergt, konnte der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, Udo Janetzki, den Schauspieler Peter Schell gewinnen.

Seit 25 Jahren verkörpert der Schweizer Schauspieler in der Schwarzwaldsaga „Die Fallers“ den kantigen Jungbauern Karl Faller. Frei nach dem Motto „Was sie schon immer über die Fallers wissen wollten“ stellte sich der in Baden-Baden lebende, humorvolle Mime den Fragen zum Leben unter Serienbedingungen. Das Publikum hing dem charmanten, wandlungsfähigen Schauspieler gebannt an den Lippen.

Der feinsinnige Beobachter schlug das unveröffentlichte Drehbuch seines facettenreichen Lebens auf, gefüllt mit pointierten Anekdoten, nicht nur vom Set. Vielfältig sozial engagiert, liebt der Schauspieler das Reisen, gibt nebenher noch Kurse in Tulayoga und gab eine musikalische Kostprobe auf dem Didgeridoo. Zu DDR-Zeiten hieß es für den Theaterschauspieler in Berlin oftmals Schlange stehen, da wurde der Filius schon mal von den Eltern in einer Anstehschlange für Eis geparkt, weil sie schnell was zu erledigen hatten. Bei der Rezitation von Balladen aus der Feder von Goethe oder Brecht, einstudiert

während seiner Schauspielausbildung bei Hans Gaugler am Konservatorium für Musik und Theater in Bern, lief der 62-Jährige zur Höchstform auf. Auf der Straße wird er hin und wieder mit seiner Fernsehrolle konfrontiert; er solle doch nicht so streng mit Ehefrau Bea sein, empfehlen ihm dann Passanten.

Seinen Einfluss in der Serie auf den Fortlauf der Dinge sei eher gering; gerne nehme er als Anregung mit, mal wieder in Reichental zu drehen, dem Ort, der in den Überblendungen des TV-Dauerbrenners zu sehen ist, wenn es bei den Fallers im Rathaus weitergeht. Doch selbst sein Wunsch, sich als Bauer, der kein Gurkenglas aufbekommt, nicht der Lächerlichkeit preisgeben zu müssen, stieß beim Regisseur auf taube Ohren, verrät der Hoferbe schmunzelnd und empfahl zum Ausgleich seine Lieblingsfolge 980 „Neuer Glanz“.

Das gemeinsame Schauen neuer Folgen wurde aufgrund des geringen Interesses seitens der Kollegen von der Redaktion abgeschafft. Der Kontakt mit den ausgeschiedenen Kollegen liegt dem selbst ernannten Serientäter am Herzen. Bist zu dessen Tod hielt er Kontakt mit Jugendidol Lukas Ammann („Graf Yoster“), der vor zwei Jahren im Alter von 104 Jahren in München starb und von 1994 bis 2000 in der Rolle des Familienoberhaupts Wilhelm Faller in der Schwarzwaldserie zu sehen war.